

1. Ihre Partei hat in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umweltschutz am 10.09.2019 gegen den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 97 „Hohes Feld/ Am Kuhberg“ gestimmt. Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht gegen eine weitere Wohnbebauung in Feldhausen? Ohne ein Gesamtkonzept und Leitbild Feldhausen, das sich mit allen Belangen der dörflichen Entwicklung beschäftigt, kann keine weitere Bebauung in Feldhausen stattfinden. Dazu gehört der Verkehr, die Bevölkerungsstruktur und der demographische Wandel.

Da in den letzten Jahren gerade Feldhausen förmlich zugebaut wurde, lehnen wir ohne diese Gesamtanalyse eine weitere Bebauung ab. Herangeführte Argumente für den benötigten Ausbau der Infrastruktur mit Blick auf Schule und Kita greifen für uns nicht.

Bevölkerungsentwicklung ist zu vielfältig und berührt neben Familien mit Kindern auch und gerade ältere Menschen. Der Frage nach anderen Wohngemeinschaften müssen wir uns stellen. Kein Mensch möchte allein sein. Gemeinsam alt werden in der Heimat – das ist ein Wunsch, dem wir entsprechen wollen.

Wir GRÜNE wollen eine Entwicklung in Feldhausen mit Herz und Augenmaß beraten – und das mit den Menschen vor Ort im Dialog.

2. Herr Oberbürgermeister Tischler und Herr Bezirksbürgermeister Schnieder ließen in der Vergangenheit verlauten, dass es in nächster Zeit keine Bebauung in Feldhausen geben solle und sie stattdessen die Erschließung von Wohngebieten in Grafenwald favorisieren würden. Wie steht Ihre Partei zu den Aussagen der beiden Amtsträger in der Vergangenheit? Uns Grünen sind diese Äußerungen durchaus auch zu Ohren gekommen. Wir sahen diese jedoch von Anfang mit Skepsis, dienten sie doch lediglich der momentanen Beruhigung. Wie ein Spielen auf Zeit. So geht man mit Bürgern jedoch nicht um.

Eine Entwicklung der Stadtteile muss mit den Bürgern zusammen zum Wohle gewachsener Strukturen stattfinden. Da darf kein Ortsteil gegen einen anderen ausgespielt werden. Kirchhellen mit Grafenwald und Feldhausen sind kostbare Perlen für die gesamte Stadt und für die gesamte Region. Und das soll so bleiben.

3. Wie steht Ihre Partei zur ungleichen Entwicklung der Ortsteile Grafenwald, Kirchhellen und Feldhausen?

Ortsteile können sich vom Grundsatz gar nicht gleichwertig entwickeln, da immer besondere Bedingungen vorliegen. Es ist jedoch richtig, dass sich Feldhausen durch die Entwicklung durch Ausweisung von Bauland sehr verändert hat. Doch es wäre fatal, wenn nun die Forderung laut würde, jetzt könne man die anderen Ortsteile entwickeln. Eine Balance muss her, die Kirchhellen mit allen Ortsteilen wieder harmonisiert und lebendig hält.

Wir wehren uns gegen ein planloses Weiterso wie bisher.

4. In Feldhausen gibt es keine Nahversorgung. Es existiert weder ein Lebensmittelgeschäft noch eine Bäckerei, Apotheke oder Arztpraxis. Grundschule und Kindergarten sind zurzeit überlastet. Welche politischen Initiativen haben oder werden Sie anstoßen, um die Infrastrukturellen Probleme des Ortsteils Feldhausen zu lösen?

Wir Grüne haben uns sehr eingesetzt für die Erweiterung der OGS der Marienschule, damit diese sich bestmöglich entwickeln kann. Das hat sich ausgezeichnet.

Grundsätzlich brauchen wir aber ein Umdenken in den Bereichen Bildung (Schule und Kita), das hat uns die Corona-Krise gezeigt. Die Belegzahlen von Gruppen, die Ausstattung und das Personal müssen neu gedacht werden. Davon würden gerade ländliche Ortsteile wie Feldhausen profitieren.

Auch die Frage der Mobilität ist eine der wesentlichen Zukunfts- und Klimafragen, die das alltägliche Leben berühren. Wir haben für dauerhafte bessere Busanbindungen zu den Zentren gekämpft, dieser Kampf wird fortgeführt. Doch auch das Bussystem muss neu aufgestellt werden. Kleinere flexiblere Busse und ein besseres Haltestellennetz wären für Feldhausen ein Gewinn. Schüler sollten zudem frei mit den Bussen fahren können.

Eine Verbesserung der Radwege und der Radinfrastruktur ist für uns Grüne ein Muss. Bessere Beleuchtungen und mehr Abstellplätze schafft mehr Sicherheit.

5. Befürworten Sie die Ausweisung von Wohngebieten (mit der Zielgruppe junge Familien) trotz fehlender Kindergarten- und Schulplätze? Wird ihre Partei der Erschließung weiterer Wohngebiete in Feldhausen zustimmen, obwohl offensichtlich Schul- und/oder Kindergartenplätze für die zuziehenden Familien fehlen?

Grundsätzlich wollen wir ohne Leitbildfindung für Feldhausen keine Wohnbebauung mehr. Eine Ausweisung von Wohngebieten ohne diese Debatte halten wir für nicht zielführend. Die „Zielgruppe Junge Familie“ geht unseres Erachtens an der Wirklichkeit vorbei.

6. Sehen Sie eine zwingende Notwendigkeit für öffentlich geförderten Wohnungsbau in Feldhausen, auch vor dem Hintergrund der fehlenden Nahversorgung?

Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen ist eine zentrale gesellschafts- und kommunalpolitische Aufgabe. Den Blick auf alle Stadtteile zu lenken ist dabei wichtig. Wohnungsneubau und städtische Klimapolitik müssen dabei jedoch zusammengedacht immer Hand in Hand gehen. Wir müssen die Belange von Klimaschutz und Freiraumschutz berücksichtigen. Einige Stadtteile rücken dabei dann mehr in den Fokus als Feldhausen.

7. Können Sie eine weitere Überlastung des unzureichenden Abwassersystems in Feldhausen politisch verantworten?

Wir Grünen teilen ihre Einschätzung, dass das Abwassersystem in Feldhausen unzureichend ist. Und darum: Nein. Eine weitere Überlastung ist unverantwortlich.

Das werden wir weiterhin als Problem bearbeiten. Gerade die grüne Bezirksvetretrin Frau Lange hat dieses Thema kritisch vor Ort begleitet und hinterfragt. Das wird sie auch in Zukunft verstärkt weiterhin tun.

8. Welche Initiativen haben oder werden Sie anstoßen, um Feldhausen zu einem klimafreundlichen Stadtquartier zu entwickeln, wie es die „Innovation City“ Kampagne propagiert?

Jeder Stadtteil hat im Prozess von InnovationCity unterschiedliche Voraussetzungen und damit auch unterschiedliche Bedürfnisse. Die exakten Voraussetzungen für Feldhausen müssen identifiziert werden. Bedarf sehen wir Grünen in der Übertragung des Teilkonzeptes Mobilität: ein besserer ÖPNV, Ausbau Radverkehr, auch der Bahnhof Gehör damit einbezogen.

9. Hohe Straßenausbaukosten bedrohen die Existenzen vieler Feldhausener Bürger. Wir fordern, dass die Investoren die existenzgefährdenden Straßenbaubeiträge übernehmen. Wie steht Ihre Fraktion zu dieser Forderung?

Es wäre zu schön um wahr zu sein, wenn Investoren ihren Gewinn minimieren wollten zu Gunsten Feldhausener Bürger und Bürgerinnen. Diese Forderung jedoch unterstützen wir grundsätzlich dahingehend, dass wir ein anderes System für die Erhebung und Finanzierung der Straßenbaukosten benötigen. Oft sind die Beträge von einzelnen nicht zu stemmen. Eine Verteilung anteilig auch zu Lasten der Investoren passt dabei sehr gut in unser Konzept, das die Verantwortung beim Land NRW und bei der Kommune sieht.

10. Übernehmen Sie die politische Verantwortung für die Zerstörung von Blüten- und artenreichen Magerwiesen, sowie die Verdrängung seltener Arten wie dem Steinkauz, dem Rebhuhn, dem Feldhasen, der Zwergfledermaus, dem Habicht und vielen anderen, zu Gunsten weiterer Wohnbebauung?

Wir Grünen werden seit unserer Gründung und das heißt auch wir in Bottrop dafür belächelt, manchmal beschimpft, dass wir der Artenvielfalt und dem ökologischen Wert naturbelassener Flächen einen so hohen Stellenwert beimessen haben und beimessen.

Doch leider gibt uns die Geschichte und die Entwicklung der Gesellschaft recht. Der Mensch kann nur gesund und glücklich leben und arbeiten, eine Familie gründen und kreativ bis ehrenamtlich tätig sein, wenn er im Einklang mit der Natur und das heißt mit Rücksicht auf Tiere, Wiesen und Wälder lebt.

Und in dieser uns so vertrauten ökologischen Tradition und vor dem Hintergrund des dramatischen Klimawandels werden unserer Linie treu bleiben.

Mit uns Grünen werden solche wertvollen Wiesen nicht bebaut.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement für unsere Stadt und für Feldhausen.

Mit grünen Grüßen,

Andrea Swoboda und Sigrid Lange